

Schulhäuser und Lehrer

Das älteste Schullokal befand sich im Hause von alt Gemeindeschreiber Heinrich Siegfried an der Rosengartenstraße. Später wurden die Schüler aller sechs Klassen der Primarschule im Hause des jetzigen Kindergartens an der Höngger-Leutholdstraße untergebracht. Einziger Lehrer der sechs Klassen war lange Zeit Herr Bleuler, späterer Verfassungsrat und Vater des verstorbenen Gardisten und begeisterten Sängers und Ütlibergbesteigers bis in sein Achtzigstes, Hans Bleuler.

Die mit Untersträß gemeinsame Sekundärschule befand sich an der Röslistraße (jetziges Kreisgebäude). Anfangs der neunziger Jahre bekam Wipkingen endlich eine eigene Sekundärschule mit Herrn Fr. Spörri als einzigem Lehrer der drei Klassen. Neu-Zürich vereinigte aber 1893 die drei Sekundärschulen des IV. Kreises im neuen Riedtlischulhaus, worauf die Wipkinger Schüler wiederum nach Untersträß pilgern mußten.

1872 wurde das neue Primarschulhaus an der Rosengartenstraße eröffnet. Dasselbe war zweistöckig gebaut mit drei Schulzimmern a je zwei Klassen und einer Lehrerwohnung. Eine Turnhalle gab es noch nicht, dieselbe wurde erst zirka zehn Jahre später erstellt. In der Zwischenzeit hatte Papa Treichler am Gärtnerweg, ein eifriger Freund des Turnwesens, dem Turnverein seinen Schöpf zur Verfügung gestellt. Mangels Turngeräten begnügte man sich mit Marschübungen usw. im Freien. Die Turnerei befand sich eben noch im Anfangsstadium, sie wurde vielfach als unnützer Ballast betrachtet, indem speziell in landwirtschaftlichen Betrieben die Ansicht bestand, die jungen Leute hätten zu Hause, in Feld, Wiesen und Wald für körperliche Ertüchtigung Gelegenheit genug! 1891/92 erstellte die bis dahin noch selbständige Gemeinde Wipkingen als letzte öffentliche Baute in eigener Kompetenz das Schulhaus an der Nordstraße.

In der Zeit von 1874—1880, da der Verfasser dieser Zeilen die Bänke der Primarschule drückte, plagten sich folgende drei Lehrer mit der Bändigung der etwas widerspenstigen Wipkinger Rangen ab (Von den Mädchen sei aus Ritterlichkeit nichts gesagt) : Herr Edwin Staub, Herr Louis Streuli, Herr J. Gasser, abgelöst durch Herrn Fr. Zollinger, späterem Erziehungssekretär. Wie es mit der «Repetier»- und mit der Arbeitsschule stand, ist meinem Gedächtnis entschwunden. Dagegen erinnere ich mich mit Bezug auf das Strafsystem noch lebhaft, daß wohlverdiente Ohrfeigen und Rutenstrieche von den jeweiligen Sündern nicht allzu tragisch genommen wurden. Schlaumeier hatten immer eine Zwiebel zum Einreiben des betreffenden Körperteils bei sich oder den Hosenboden tüchtig gepolstert! Weit mehr Angst hatten die Delinquenten vor einer Anzeige an die Eltern, wohlwissend, daß in solchen Fällen zuhause eine zweite «verbesserte Auflage» bevorstand. Im allgemeinen war die Jungmannschaft eben noch nicht allzu sehr verzärtelt und in den Kreisen der Alten fand die überspannte Humanitätsduselei noch keinen großen Anklang.

Aus dem Heft: Plaudereien über Alt-Wipkingen von Emil Siegfried (geb. 1867) geschrieben im Herbst, 1942, Eigenverlag, Sammlung Ernst Sutter, Heute im Besitze des Quartiervereins Wipkingen © 2003.